



17. April 2018 · Beschluss 83-2018
0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

Interpellation; Oliver Streuli, SVP; Jährliches Defizit der Stadtbibliothek Kloten; Antwort des Stadtrates

Mit Brief vom 08. Januar 2018 erstellt der Gemeinderat Oliver Streuli einen politischen Vorstoss in Form einer Interpellation:

"Seit dem Jahr 2007 beträgt das durchschnittliche Defizit der Stadtbibliothek Kloten CHF 301'265. Tendenziell sinkt dabei der Ertrag. Im Jahr 2011 wurde mit der Beantwortung des Postulates von Benno Ehrensperger (Vorlage 1732) aufgezeigt, dass die Stadt Kloten im Quervergleich mit vier weiteren Gemeinden und drei weiteren Vereinen positiv abgeschnitten hat und deshalb zu diesem Zeitpunkt eine Veränderung der Betriebsform vom Stadtrat abgelehnt wurde.

in Franken	Aufwand	Ertrag	Saldo
Voranschlag 2018	358'200	40'000	318'200
Voranschlag 2017	361'200	48'000	313'200
Rechnung 2016	343'610	40'901	302'709
Rechnung 2015	393'609	44'494	349'115
Rechnung 2014	341'752	44'739	297'012
Rechnung 2013	352'742	57'786	294'956
Rechnung 2012	324'595	46'086	278'509
Rechnung 2011	342'467	47'295	295'172
Rechnung 2010	317'952	49'445	268'507
Rechnung 2009	340'839	49'550	291'288
Rechnung 2008	360'265	53'226	307'039
Rechnung 2007	355'986	56'508	299'477

Wie die vorgängige Tabelle jedoch aufzeigt ist durch den damals gutgeheissenen Massnahmenkatalog keine langfristige Reduktion des Defizits entstanden.

Weiterhin wird neben Büchern auf diverse weitere Medien, wie z.B. Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays und Spiele gesetzt, um eine grössere Zielgruppe zu erreichen. Dadurch steht man heutzutage in Konkurrenz mit diversen (Online-) Plattformen bei denen man einfach, unkompliziert und günstig diese Medien kaufen oder mieten kann. Durch das Angebot von Lernspielen steht man sogar in der Konkurrenz mit der Ludothek Kloten.

In der Rechnung 2016 wird der Rückgang des Ertrags durch folgenden Satz begründet: "Einnahmen sind weiterhin sinkend, da die Kundschaft heutzutage weniger Bussen riskiert." Wenn eine Verbesserung des Jahresergebnisses nur noch dadurch möglich ist, dass die Kundschaft mehr Bussen bezahlen muss, ist die Optimierung des Betriebskonzeptes aus meiner Sicht unausweichlich.

Zu diesen Gegebenheiten bitte ich den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie steht der Stadtrat zu den jährlichen Defiziten der Stadtbibliothek?
2. Welche Möglichkeiten bestehen, um diesen Defiziten entgegenzuwirken?
3. Welche Kennzahlen gibt es zur Stadtbibliothek?
4. Gibt es Studien zum Konsumverhalten der Kunden?

5. In welchem Rahmen kann das Konzept der Stadtbibliothek optimiert werden, um das Jahresergebnis zu verbessern?"

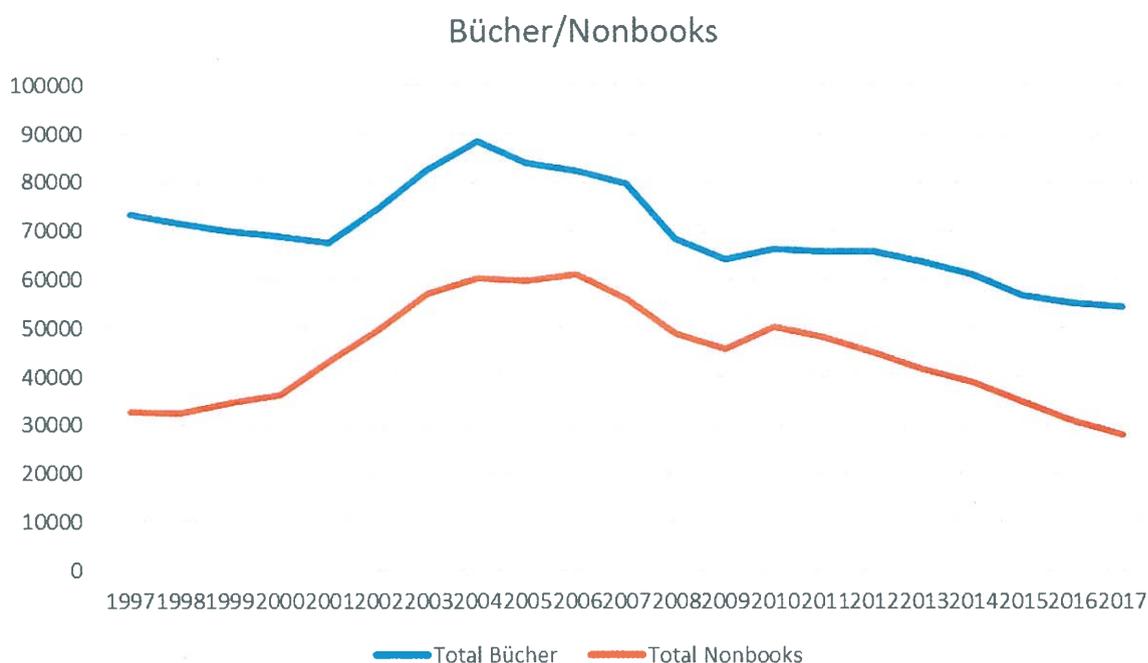
Die Interpellation wurde an der GR-Sitzung vom 6. Februar 2018 vom Interpellanten mündlich begründet.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Einleitende Informationen zur Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek hat den öffentlichen Auftrag, Medien aller Art anzubieten, darunter sind auch elektronische Datenträger mit Filmen und Musik zu verstehen. Ein Anteil von 75% der in der städtischen Bibliothek auszuleihenden Medien sind gedruckt.

Bezüglich Ausleihe (siehe untenstehende Grafik) stehen rund zwei Drittel gedruckter im Verhältnis zu einem Drittel audiovisueller Medien.



In dieser Grafik sind die Daten der im Jahr 2013 eingeführten elektronischen Ausleihe (der sogenannten E-Books) nicht enthalten:

- 2014 - 3'054 E-Books
- 2015 - 4'124 E-Books
- 2016 - 5'612 E-Books
- 2017 - 6'764 E-Books

Diese Daten zeigen, dass sich die Zahl der über "Onleihe" geliehenen E-Books in vier Jahren zwar mehr als verdoppelt haben, aber im Verhältnis zu den physisch geliehenen, gedruckten Medien nur mit knapp 12,5% zu Buche stehen. Wenn man die Anzahl geliehener E-Books zu den ausgeliehenen Büchern addiert, wird seit 2014 ein Wert von ca. 60'000 Ausleihen pro Jahr gehalten, womit dem Abwärtstrend entgegengewirkt werden konnte.

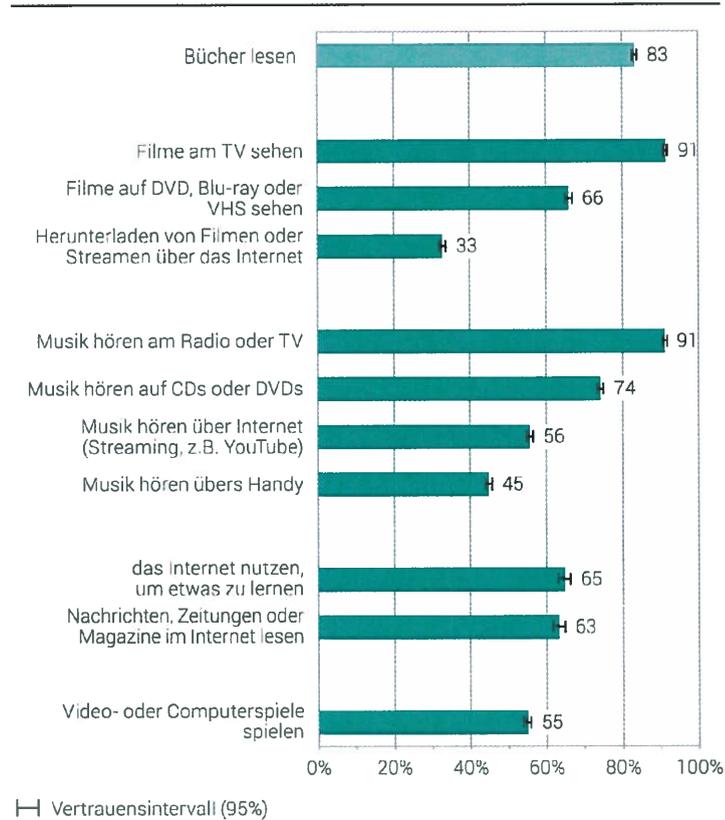
Der Abwärtstrend der Ausleihe der Nonbooks ist unumstritten. Der Betrieb der Bibliothek reagiert darauf, dass der Einkauf von Musik-CDs in den letzten Jahren sehr stark reduziert wurde. Es werden nur mehr vereinzelt und sehr gezielt Ankäufe vorgenommen. Der vorhandene Bestand läuft langsam aus, bis er endgültig makuliert wird.

Nicht so dramatisch wie bei den Musik-CDs verhält es sich mit den DVDs. Diese werden immer weniger ausgeliehen, worauf man aber ebenfalls reagiert, wie oben beschrieben.

Obwohl technikaffine Konsumenten heutzutage schon verschiedene Streamingportale wie Netflix, Amazon Prime oder Spotify nutzen und damit auch bereit sind für diese Abonnemente zu bezahlen, sind diese nicht sehr günstig. Das günstigste Abo bei Netflix kostet Fr. 144.-/Jahr, ein Spotify-Abo Fr. 120.-/Jahr. Das Alter der video-affinen Gesellschaftsgruppe ist zwischen 14 und 34 Jahren. Vier Fünftel dieser Gruppe nutzt die entsprechenden Angebote sehr intensiv. Laut Mitgliederliste der Stadtbibliothek befinden sich allerdings rund 75% der Mitglieder nicht im Alter der video-affinen Gesellschaftsgruppe.

Mit Fr. 40.-/Jahr für ein Erwachsenen-Abo ist die Stadtbibliothek die deutlich günstigere Alternative um aktuelle audiovisuelle Medien zu beziehen. Zudem ist das Streamen noch nicht so weit verbreitet wie das Konsumieren auf DVD oder Blu-ray, wie folgende Grafik des BFS (Bundesamt für Statistik) belegt:

Bücher lesen im Vergleich mit anderen Medienaktivitäten, 2014



Quellen: BFS – Statistik des Kulturverhaltens (ESHK), IKT-Omnibus

© BFS 2017

Entscheidend ist die Auswahl der Inhalte:

Die Stadtbibliothek Kloten hat eine gute Mischung von Mainstream-Filmen und TV-Serien im Angebot, der Fokus wird in Zukunft aber schrittweise vermehrt auf Filme gelegt, die von Netflix und Co. nicht abgedeckt werden. Das Publikum, das abseits vom Mainstream Filme konsumiert, erhält bei den jetzigen Film-Flatrate-Streaming-Anbietern wie Netflix oder auch bei Swisscom/UPC Cablecom nur ein sehr beschränktes Angebot. DVDs/Blu-Rays haben, je nach Internetverbindung des Konsumenten, zudem eine bessere Bildqualität als die Streaming-Dienste oder auch die im Graubereich tätigen Film-Download-Plattformen.

Heutige Dienstleistungen der Stadtbibliothek Kloten

Nebst der Medienausleihe zu Bildungs- und Unterhaltungszwecken hat sich die Bibliothek auch zu einem sogenannten "Dritten Ort" (ein Ort zwischen dem Zuhause und der Arbeit) entwickelt. Sie ist ein Treffpunkt vor allem für Eltern mit ihren Kindern. Diese verweilen entweder in der Kaffee-Ecke oder in der Kinder-Leseburg. Auch Jugendliche nutzen die Räumlichkeiten hin und wieder um zu lernen oder sich zu treffen. Zudem finden in der Stadtbibliothek eine Vielzahl von kleinen Veranstaltungen statt, um Kindern früh Bücher, Sprache und Geschichten näher zu bringen. So zum Beispiel Kamishibai-Geschichten (8x jährlich),

Chasperlitheater, Animationsnachmittage mit Globi und Papa Moll oder ein Spiel- und Leseabend. In Zusammenarbeit mit der VFK finden jährlich etwa 15 Mal die "Schenk mir eine Geschichte"-Nachmittage statt. Auch für die erwachsene Kundschaft wird viel getan: Autorenlesungen, Onleihe-Sprechstunden, Bücherpräsentationen und kulturelle Unterhaltungsveranstaltungen wie die Sommerlesung, der Krimizmorge mit Philip Maloney oder die Bücherparade mit dem Improtheater Roseway. Für Schulklassen bietet sie regelmässig Klassenführungen (ca. 30 Führungen jährlich) an oder öffnen auf Anfrage die Bibliothek für die Klassenausleihe ausserhalb der Öffnungszeiten. Lehrkräfte schätzen, dass sie Medienboxen (jährlich ca. 30 Boxen) bestellen können, mit denen sie den Unterricht gestalten.

1. Wie steht der Stadtrat zu den jährlichen Defiziten der Stadtbibliothek?

Saldovergleich

Vergleichsbetriebe:

Bei der Auswahl der Vergleichsbetriebe (Schweizerische Bibliotheksstatistik) wurde besonders auf den Bibliothekstyp geachtet, d.h. es wurden nur Gemeinde- oder Stadtbibliotheken mit ähnlich grosser Anzahl aktiver Kunden (zwischen 1'893 und 2'083) und ungefähr gleicher Anzahl Einwohner verglichen.

Saldo 2016:

Kloten (ca. 20'000 Einw.)	Fr. 302'709.00
Thalwil (ca. 18'000 Einw.)	Fr. 303'173.00
Bülach (ca. 20'000 Einw.)	Fr. 304'800.00
Wettingen (ca. 20'700 Einw.)	Fr. 314'704.00
Gossau (ca. 18'000 Einw.)	Fr. 339'600.00
Dietikon (ca. 27'000 Einw.)	Fr. 416'673.00
Dübendorf (ca. 28'000 Einw.)	Fr. 587'323.00

Saldo 2017: Fr. 304'365.00 (Voranschlag 2017: 313'200)

Wenn man die Saldozahlen der Vergleichsbibliotheken gegenüberstellt, bewegt sich Kloten im untersten Bereich. Betrachtet man die Schweizer Bibliotheksstatistik, erkennt man, dass für Gemeinden mit ca. 20'000 Einwohnern ein Saldobetrag von ca. Fr. 300'000.00 im untersten Bereich ist. Wie in der Tabelle unter "Saldo 2016" zu sehen, geben gleich grosse Gemeinden teilweise wesentlich mehr für ihre Bibliotheken aus als Kloten.

Der Saldobetrag der Stadtbibliothek Kloten bewegte sich zwischen 2007 und 2017 immer im Bereich von Fr. 268'507.00 und Fr. 349'115.00. Der Durchschnitt ist Fr. 298'922.00.

Der Höchstwert vom Jahr 2015 begründet sich mit baulichen Massnahmen im Kinderbereich der Stadtbibliothek. Die geringen Schwankungen des Saldobetrages geben keinen Grund zur Sorge. Die Ausgaben sind seit dem Jahr 2007 sogar leicht rückläufig.

Der Stadtrat sieht die Entwicklung des Saldobetrages über die letzten 10 Jahre als nicht bedenklich an und ist froh eine bildungs- und kulturfördernde Institution wie die Stadtbibliothek in seiner Gemeinde zu haben.

2. Welche Möglichkeiten bestehen, um diesen Defiziten entgegenzuwirken?

Wie bereits in der Antwort zur Frage 1 beschrieben, sind die Defizite (es könnte auch Deckungsbeitrag des Trägers genannt werden) für eine Gemeinde mit ca. 20'000 Einwohnern im Vergleich mit ähnlich grossen Gemeinden im unteren Bereich.

Dennoch ist es so, dass die Einnahmen jährlich weniger werden. Die Gebührenanpassungen aus dem Jahr 2013 brachten nicht die erhofften Mehreinnahmen, es wurde die Ausleihdisziplin unserer Kunden verbessert, was als positiv zu bewerten ist.

Grundsätzlich sollte eine bildungsfördernde Institution nicht mit einer Gebührenerhöhung belegt werden, nur damit die Ertragslage der Stadtkasse verbessert wird. Das Team der Stadtbibliothek hat sich Gedanken gemacht:

Vorschläge für Massnahmen

1. Anpassung der Abonnemente

Die Dienstleistungen der Bibliothek sind in den letzten Jahren gewachsen. Onleihe (Ausleihe von elektronischen Medien wie E-Books, etc.) und die Einführung von medioPass (Verbundausweis für Bibliotheken in der Umgebung, wie Bassersdorf, Opfikon, etc.) sind eine massive Verbesserung der Dienstleistungen unserer Bibliothek, die sich allerdings nirgends im Ertrag niederschlägt. Die Abonnemente blieben stets die gleichen.

Bei einer Abonnements-Anpassung und einer moderaten Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die der verbesserten Dienstleistung eher entspricht, könnten die Erträge erhöht werden.

2. Veranstaltungen in der Bibliothek

Durch Erhöhung der Zahl von Veranstaltungen in der Bibliothek wird versucht, diese Institution sympathisch der Bevölkerung näher zu bringen. Unterhaltsame und lehrreiche Events sollen die bestehenden Kunden an die Bibliothek binden und zusätzliche Einwohner anlocken. Bereits im Jahr 2018 wurde die Zahl der Kleinveranstaltungen ziemlich erhöht. Somit erhöht sich die Anzahl der Mitglieder und damit auch die Höhe der Mitgliedsbeiträge.

3. Gönner-Abo

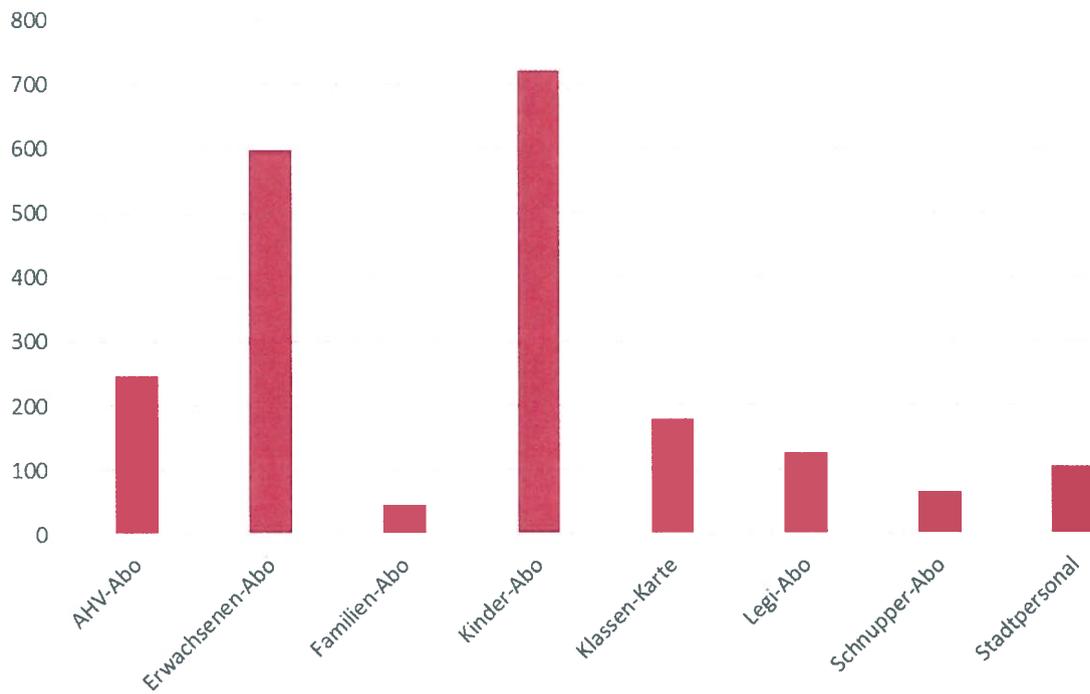
Ein Abo für Gönner könnte einen kleinen Teil zur Verbesserung der Ertragslage beitragen. Es gibt Ideen, dass ein Paket mit Bibliotheks-Abo und –Veranstaltungen (inkl. eines definierten oder freiwilligen Gönnerbeitrags) geschnürt werden könnte, das von einem kleinen Teil der ca. 2'000 Nutzer angenommen würde.

3. Welche Kennzahlen gibt es zur Stadtbibliothek?

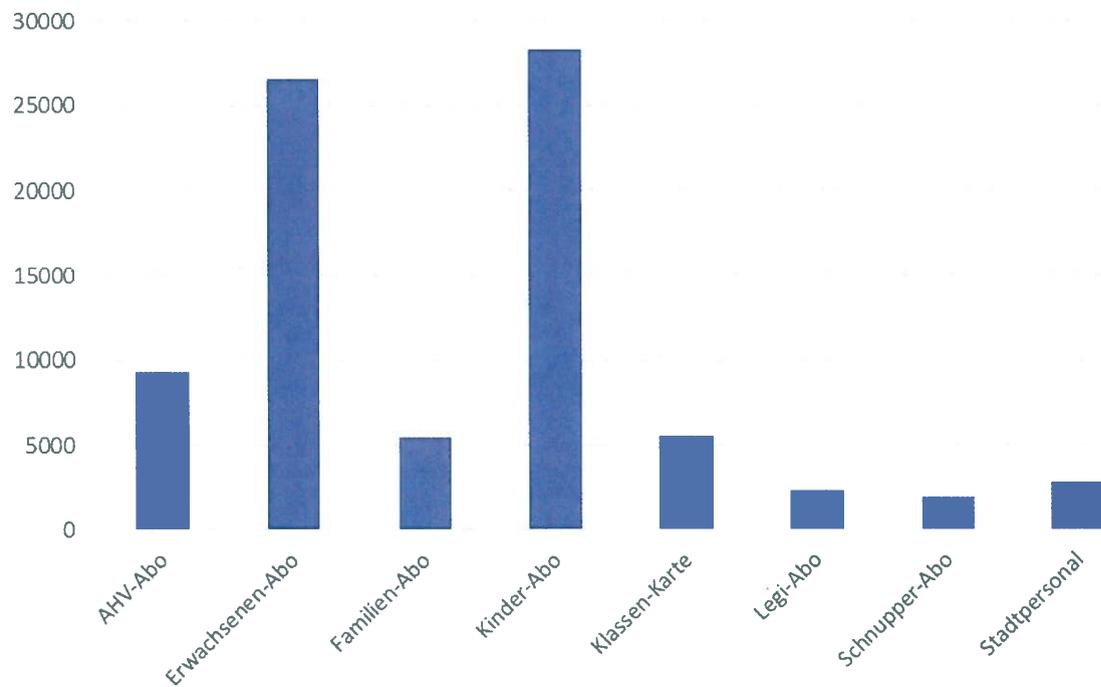
	Kloten	Thalwil	Bülach	Wettingen	Gossau	Dietikon	Dübendorf
Aktive Benutzer	2'083	1'991	1'933	1'893	1'999	1'985	2'058
Aktive Nutzer in der Standortgemeinde	1'631	1'200	1'658	1'405	1'556	1'985	1'804
Ausleihen gesamt	86'373	114'308	105'974	88'388	119'980	79'871	115'854
Stellenprozente	280	230	160	250	310	390	310
Gesamtkosten in Fr.	343'606	369'468	382'230	352'388	409'156	508'192	632'273
Medienerwerbskosten in Fr.	64'448	52'432	46'512	40'455	69'849	64'673	72'872
Jahresöffnungszeit in Tagen/Jahr	254	251	292	220	306	293	246
Veranstaltungen	21	37	17	41	18	48	130

(Quelle: Schweizer Bibliotheksstatistik)

Anzahl Abos nach Mitgliederkategorie 2017



Anzahl Ausleihen nach Mitgliederkategorie 2017



4. Gibt es Studien zum Konsumverhalten der Kunden?

Bundesamt für Statistik: Bücher, E-Books, Comics und Bibliotheken
Statistik des Kulturverhaltens, 2014

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/kultur/kulturverhalten/buecher-bibliotheken.html>

Auszug aus Bücher, E-Books, Comics und Bibliotheken:

"Bibliotheksbesuche: im Mittelfeld zwischen Theater und Festival

Bibliotheken spielen eine zentrale Rolle für den Erhalt und die Vermittlung von Wissen in Form von Büchern und anderen Medien. Sie haben sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Ort der Freizeitgestaltung, der kulturellen Begegnungen und des Austausches entwickelt.

Bibliotheken und Mediotheken liegen mit einem Besucheranteil von 44% im Mittelfeld. Bibliotheks- und Mediotheksbesuche stehen in der Rangliste zwar zwischen den Theater- und Festivalbesuchen jeglicher Art, aber relativ deutlich hinter den drei am häufigsten ausgeübten Aktivitäten (Besuch von Museen, Ausstellungen oder Galerien; Besuch von Konzerten und anderen Musikanlässen; Besuch von Denkmälern oder historischen Stätten).

Bibliotheken und Mediotheken werden in der Schweiz zwar nicht so oft besucht wie andere Einrichtungen, aber deutlich mehr als im EU-Durchschnitt (31%). Die Schweiz übertrifft bei den Bibliotheksbesuchen ihre Nachbarländer Frankreich (33%), Deutschland (23%), Österreich (22%) und Italien (24%). Sie liegt jedoch weit hinter den nordeuropäischen Ländern, insbesondere hinter Dänemark (63%) und Schweden, wo drei Viertel der Bevölkerung (74%) in Bibliotheken gehen (Europäische Kommission, 2013).

Bibliotheken werden sehr fleissig besucht

Bibliotheken und Mediotheken werden relativ häufig besucht und ihr Angebot wird auch intensiv genutzt. Knapp die Hälfte der Besucherinnen und Besucher sucht diese Einrichtungen unabhängig vom Besuchszweck häufig auf (sieben Mal pro Jahr und mehr). Gemäss der BFS-Statistik des Kulturverhaltens werden Bibliotheken und Mediotheken häufiger besucht als andere Einrichtungen wie beispielsweise Kinos (ein Drittel des Publikums hat hier eine hohe Besuchshäufigkeit) oder Denkmäler und historische Stätten (ein Viertel).

Fast die Hälfte der Frauen hat im Verlauf des Jahres eine Bibliothek oder Mediothek aufgesucht, bei Männern waren es 40%. Der Besuch dieser Einrichtungen hängt auch stark mit dem Ausbildungsniveau zusammen: 56% der Personen mit Tertiärabschluss sind in eine Bibliothek gegangen, bei den Personen mit einer Ausbildung auf Sekundarstufe I oder II waren es weniger als 40%. Junge besuchen generell häufiger eine Bibliothek. Zwei Drittel der 15- bis 29-Jährigen waren im Verlauf des Jahres in einer Bibliothek, während bei den höheren Altersgruppen nur rund 50% oder weniger das Angebot nutzten."

Als weiteres Beispiel die Migros-Tochter Exlibris:

Exlibris schliesst 75% ihrer Filialen, da sie enorme Einbussen auf dem Gebiet des Verkaufs von audiovisuellen Medien erlitten. Sie will sich mit ihren Filialen nun wieder auf das Medium Buch konzentrieren. Es besteht also ein deutlicher Bedarf an Orten, an denen man Bücher physisch präsentieren kann.

Auszug aus einem Interview mit dem Geschäftsführer von Exlibris:

"Das Angebot wird sich sicher marktgerecht orientieren. In den Filialen gibt es eine klare Ausrichtung Richtung Buch, weil diese Warengruppe am wenigsten von der Digitalisierung betroffen ist. Das Kulturgut Buch hat einen anderen Stellenwert. Man liebt es noch immer, im Bett zu liegen und ein Buch in den Händen zu halten. Das ist anders bei einer CD oder einem Film."

5. In welchem Rahmen kann das Konzept der Stadtbibliothek optimiert werden, um das Jahresergebnis zu verbessern?

Einerseits über die unter den einleitenden Informationen beschriebenen Massnahmen zur Entgegenwirkung des Abwärtstrends der Ausleihzahlen andererseits durch unter Frage 2 erwähnte Massnahmen.

Über eine strukturierte, aber intensivere Zusammenarbeit mit der Schule Kloten gibt es ebenfalls Potential. Beim Neubau des Schulhauses Dorf/Feld wurde bereits auf Räumlichkeiten für eine Schulbibliothek verzichtet, da die Stadtbibliothek in Gehdistanz entfernt liegt. Die Zusammenarbeit befindet sich zurzeit im Aufbau.

Noch genau zu erarbeitende Zusammenarbeit Schule und Stadtbibliothek

Stellungnahme der Bereichsleitung B+K:

"Aktuell wird in allen Schuleinheiten (ausser Dorf/Feld) eine eigene Schülerbibliothek geführt. Dabei kaufen die Schulen jede für sich ein, erledigen die Inventarisierung selber mit Hilfe einer dazu geeigneten Software (Einzellizenzen) und jede Schuleinheit ist mit einem geeigneten Raum und Infrastruktur ausgerüstet.

Zurzeit ist eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schule und der Stadtbibliothek daran, mögliche Synergien und eine enge Zusammenarbeit zu prüfen.

Ziel der Schule ist es, die Bücherbewirtschaftung (Einkauf, Inventarisierung, Verwaltung) für alle sechs Schuleinheiten durch die Stadtbibliothek zentral ausführen zu lassen. Die Schuleinheit Dorf/Feld benutzt bereits aufgrund der Nähe zur Stadtbibliothek diese als ihre "Schulbibliothek" und führt keine eigene Schülerbibliothek mehr."

Durch die Schule Kloten ist Weiteres geplant:

"Zukünftig sollen auch die beiden Sekundarschuleinheiten keine eigenen Bibliotheken mehr führen, sondern über die Stadtbibliothek ihre Bücher elektronisch beziehen. Ab 2022 sind alle Sekundarschülerinnen und -schüler voraussichtlich mit eigenen Tablets ausgerüstet, sodass keine physische Schülerbibliothek auf der Sekundarstufe mehr notwendig sein wird. Somit können Raum- und Lizenzkosten auf der Sekundarstufe eingespart werden und durch den zentralen Einkauf bessere Konditionen erzielt werden."

Auch auf der Primarstufe ist einiges geplant:

"Hier könnten durch die zentrale Bücherbewirtschaftung ebenfalls Lizenzkosten eingespart werden und Klassensets müssten nur noch einmal in Kloten vorhanden sein, da eine Reservation dieser Sets über die Stadtbibliothek möglich wäre. Dadurch könnten die Schulbibliotheken in den drei Schuleinheiten Spitz, Hinterwiden und Nägelimoos kleiner gehalten werden.

Idealerweise hätte in naher Zukunft jedes Kind in Kloten eine unentgeltliche Bibliothekskarte und könnte damit Bücher in der Stadtbibliothek wie auch in den Primarschulbibliotheken beziehen. Die drei Primarschulen wären somit kleine Aussenstellen der Stadtbibliothek in den Quartieren (Sozialraumorientierung oder Quartierbelebung)."

Dies ist zwar noch Zukunftsmusik, welche für eine fehlerfreie Umsetzung noch gründlich besprochen und organisiert werden muss, doch als Idee und Zielsetzung für einen weiteren Betrieb der Stadtbibliothek nicht unerheblich.

Fazit:

Eine Änderung des Betriebskonzeptes in Richtung Zusammenarbeit mit der Schule Kloten ist ein weiterer Schritt in die Entwicklung der Stadtbibliothek als bildungsfördernde Institution, was aber nicht gleichbedeutend ist mit einer Verbesserung des monetären Jahresergebnisses. Die Auswirkungen dieser Zusammenarbeit sind erst im Detail auszuarbeiten.

Ausserdem bleibt die Leitung der Bibliothek betreffend Entwicklung von Ausleihzahlen und Optimierung des Medienangebotes ständig am neuesten Stand (jährliche Überprüfung der vorhandenen Daten). Sie wird die Vorschläge "Anpassung der Abonnemente", "Veranstaltungen in der Bibliothek" und "Gönner-Abo" aus Antwort 2 versuchen so gut wie möglich umzusetzen.

Beschluss:

Der Stadtrat bittet den Interpellanten und den Gemeinderat um Kenntnisnahme.

Mitteilungen an:

- Interpellant GR Oliver Streuli
- Ratsleitung Gemeinderat Kloten
- Stadtrat
- Bereichsleiter F+S
- Leitung Stadtbibliothek

Für Rückfragen ist zuständig: Kurt Steinwender, BL F+S, 044 804 85 98; kurt.steinwender@kloten.ch

STADTRAT KLOTEN



René Huber
Präsident



Thomas Peter
Verwaltungsdirektor

Versandt: 23. April 2018